



Rückepferde – starke Leistung für weniger Geld

- Pferdeeinsätze ermöglichen weitere Abstände der Rückegassen im Vergleich zu schweren Waldmaschinen. So sind bis zu 20 % mehr Wachstumsfläche im Wald möglich. (Quelle 1, 5)
- Dank hoher Wendigkeit deutlich weniger Folgeschäden an Bäumen und Boden. (Quelle 2)
- Die Einsatzkosten der Pferde sind in einer Gesamtrechnung in den überwiegenden Fällen wirtschaftlicher, als die von schweren Maschinen. (Quelle 4)
- Rückepferde sind sehr flexibel in den unterschiedlichsten Geländeformen, Bodenarten und Bestandsdichten einzusetzen. (Quelle 2)
- Kostengünstig Einsatz im Schwachholz, absolut unschlagbar in der Erstdurchforstung (Quelle 2)
- Weniger Konflikte mit Waldbesuchern, die maschinelle Waldarbeiten oft als Umweltzerstörung empfinden. (Quelle 5)
- Geringe Umweltbelastungen durch Kraftstoffe oder Chemikalien. (Quelle 1, 2, 5)
- In einigen Bundesländern wird der Einsatz von Rückepferden finanziell gefördert.

Stand: 06/2017, Diese Übersicht beruht auf wissenschaftlichen Studien, Aussagen von Forst-Praktikern und Berichten aus allgemein zugänglichen Medien. Auf Anfrage übersenden wir ausführliche Literaturliste.

Quellen:

- 1) Dr. Thomas Gottlob, Forstamt Abtshagen-Rügen: Pferd trifft Forwarder in Starke Pferde, Nr. 62, 2012
- 2) Dipl.Ing.(FH) J.Wirth und Dr. Prof. Wolff, Hochschule für Forstwissenschaft in Rottenburg: Vergleich von Pferde- und Seilschleppereinsatz beim Vorliefern von Vollbäumen, AFZ-DerWald, 63. Jahrg., 18, 968-971.
- 3) J. Voßbrink. Bodenspannungen und Deformationen in Waldböden durch Ernteverfahren. Dissertation an der Universität Kiel, Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde, 2005
- 4) Teuffel von K., Baumgarten, M., Hanewinkel, M., Konold, W., Spiecker, H., Sauter, H.-U., Wilpert, von K. (Hrsg.) (2005): Waldumbau für eine zukunftsorientierte Waldwirtschaft. Springer Verlag Berlin Heidelberg
- 5) <https://www.welt.de/regionales/frankfurt/article114313610/Rueckepferde-statt-Maschinen-bei-der-Forstarbeit.html>, Abruf 29.03.2017